

# Wettbewerbe

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 28-29: **Energetisch sanieren**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
<b>Neubau Sekundarschulhaus und Sporthalle, Rothenburg</b> www.simap.ch (ID 113657)	Gemeinde Rothenburg 6023 Rothenburg Organisator: Büro für Bauökonomie 6003 Luzern	Generalplanerwettbewerb, offen, für Teams aus Architektur, Projektmanagement/ Bauökonomie, Landschaftsarchitektur, Bauingenieurwesen und Gebäudetechnik	Samuel Bünzli, Rita Illien, Franziska Manetsch, Arthur Sigg, Christoph Steiger	Bewerbung <b>16. 7. 2014</b> Abgabe Pläne <b>26. 9. 2015</b> Modell <b>10. 10. 2015</b>
<b>Ersatzneubau Freihofstrasse, Zürich-Altstetten</b> www.simap.ch (ID 114117)	Stiftung PWG 8026 Zürich	Generalplanerwettbewerb im selektiven Verfahren	Tina Arndt (Vorsitz), Alexandra Banz, Andreas Billeter, Sabina Hubacher, Patrik Hämmerle, Jürg Steiner, Lenita Weber	Bewerbung <b>25. 7. 2014</b> Abgabe <b>Jan. 2015</b>
<b>Umnutzung und Erweiterung Zivilschutzanlage, Rorschacherberg</b> www.strittmatter-partner.ch	Gemeinde Rorschacherberg 9404 Rorschacherberg Organisator: Strittmatter Partner 9001 St. Gallen	Honorarsubmission im selektiven Verfahren, für Architekturbüros	Alex Buob, Severin Lenel, Willi Gottardo	Bewerbung <b>8. 8. 2014</b> Abgabe <b>3. 10. 2014</b>
<b>Erweiterungsbau Pflege- und Altersheim Stütlihus, Grabs</b> www.planzeit.ch/downloads	Politische Gemeinde Grabs 9472 Grabs Organisator: planzeit 8037 Zürich	Projektwettbewerb, mit Präqualifikation, für Architekten	Urs Birchmeier (Vorsitz), Theres Aschwanden, Ivan Cavegn, Christian Wagner, Roger Wülfling	Bewerbung <b>8. 8. 2014</b> Abgabe <b>Dez. 2014</b>
<b>Neubau Bezirksgericht und Kantonspolizeiposten Malagarain, Lenzburg</b> www.simap.ch (ID 114353)	Kanton Aargau Departement Finanzen und Ressourcen 5001 Aarau	Projektwettbewerb für Generalplanerteams im selektiven Verfahren Inserat S. 13 <b>sia</b> – in Bearbeitung	Helen Bisang, Eveline Enzmann, Lorenzo Giuliani, Beat Schneider, Kuno Schumacher, Walter Baumann (Ersatz)	Bewerbung <b>13. 8. 2014</b> Abgabe <b>Jan. 2015</b>
<b>Neubau Tramdepot und Wohnsiedlung Depot Hard, Zürich</b> www.simap.ch (ID 114199)	Stadt Zürich Amt für Hochbauten 8021 Zürich	Projektwettbewerb im selektiven Verfahren, für Teams aus Architektur, Landschaftsarchitektur, Ingenieurwesen <b>sia</b> – konform, mit Vorbehalt	Jeremy Hoskyn (Vorsitz), Piet Eckert, Pascale Guignard, Patrick Gmür, Regula Harder, Dominique Salathé, Lukas Schweingruber (Ersatz)	Bewerbung <b>14. 8. 2014</b> Abgabe Pläne <b>12. 1. 2015</b> Modell <b>23. 1. 2015</b>

## Preise

<b>Europäischer Architektur-fotografie-Preis 2015</b> www.architekturbild-ev.de	architekturbild e. v. 70186 Stuttgart	Serie von vier Fotografien zum Thema Nachbarschaft	Peter Cachola Schmal, Paul di Felice, Meike Hansen, Louisa Hutton, Ileana Pintilie	Eingabe <b>12. 12. 2014</b>
--	--	--	--	--------------------------------



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: [www.espazium.ch](http://www.espazium.ch)  
 Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: [www.sia.ch/142i](http://www.sia.ch/142i)

HOCHSCHULE LÄRCHENPLATZ, MAGGLINGEN

## Erweiterung im Sport-Olymp

Die Eidgenössische Hochschule für Sport in Magglingen plant einen Neubau. Kim Strebel Architekten aus Aarau finden eine schlüssige Form für das neue Leistungszentrum. Die Funktionen sind perfekt verteilt, die Hülle zitiert Max Schlup und die Solothurner Schule – allerdings in Holz.

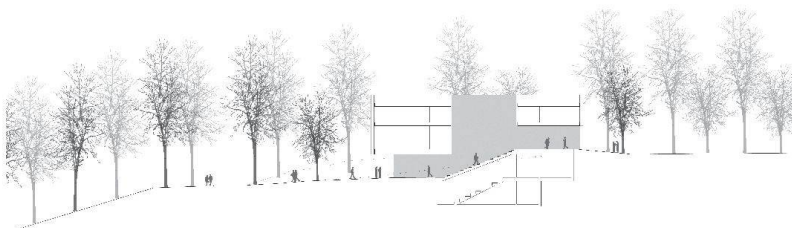
Text: Marko Sauer

**H**och über Biel befindet sich das Schweizer Epizentrum der körperlichen Ertüchtigung: die Eidgenössische Hochschule für Sport (EHSM). Sie liegt auf dem Twannberg, an der Kante der ersten Jurakette, und ist berühmt für die Rekrutenschule für Spitzensportler, das Funiculaire und das Hauptgebäude des Bundesamts für Sport (1967–1970) von Max Schlup. Vor vier Jahren wurde dieses Meisterwerk des Bieler Architekten saniert, der Umbau von spaceshop Architekten, ebenfalls aus Biel, wurde mit dem ATU Prix 2012 ausgezeichnet. Nun steht eine Erweiterung an, denn die EHSM soll sich gemäss Jurybericht «im Schweizerischen Leistungssport zum Kompetenzzentrum für sportwissenschaftliche und sportmedizinische Dienstleistung und Forschung entwickeln». Dafür wird die Hochschule Lärchenplatz, eines der Gebäude im verstreuten Campus, durch einen Neubau ersetzt.

Das Programm stellte mit Räumen unterschiedlichster Grösse eine Herausforderung an die Planenden dar. Für die drei Bereiche Sportmedizin und -physiotherapie, Leistungsdiagnose sowie Verwaltung musste ein komplexes Puzzle aus Büros, Untersuchungsräumen und Sporthallen zusammengefügt werden. Der Neubau sollte sensibel in



Der auskragende Holzbau bezieht sich auf die Bauten von Max Schlup in Magglingen.

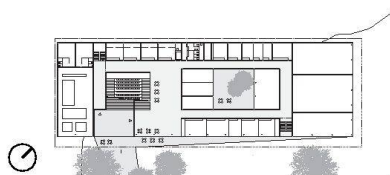


Die Landschaft durchfließt das Gebäude. Querschnitt Mst. 1:1000.

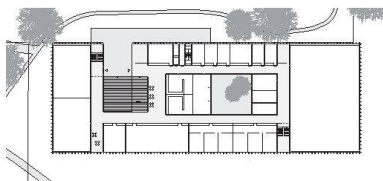
die Landschaft eingebettet werden, zudem war auch die Erweiterung um eine Dreifachturnhalle auf dem Gelände nachzuweisen. Die Aufgabe war anspruchsvoll: Nur 40 Büros haben die Unterlagen bezogen – lediglich 28 haben ein Projekt eingereicht. Für einen offenen Wettbewerb eine überraschend kleine Zahl.

Kim Strebel Architekten aus Aarau haben auf allen Massstäben eine passende Antwort auf die Anforderungen gefunden. Das dreige-

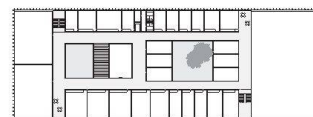
schossige Volumen mit einer Grundfläche von rund 90 auf 30 Meter bettet sich überzeugend in den Hang des Twannbergs ein. Ein Sockelgeschoss – gegen das Tal hin verglast – verankert es im Boden und nimmt das Gefälle auf, das über die Gebäudetiefe rund ein Geschoss ausmacht. Darüber krägt ein zweigeschossiger Holzbau aus. Der Querschnitt offenbart, was die Projekte auf den ersten beiden Rängen von ihren Konkurrenten in der Endrunde



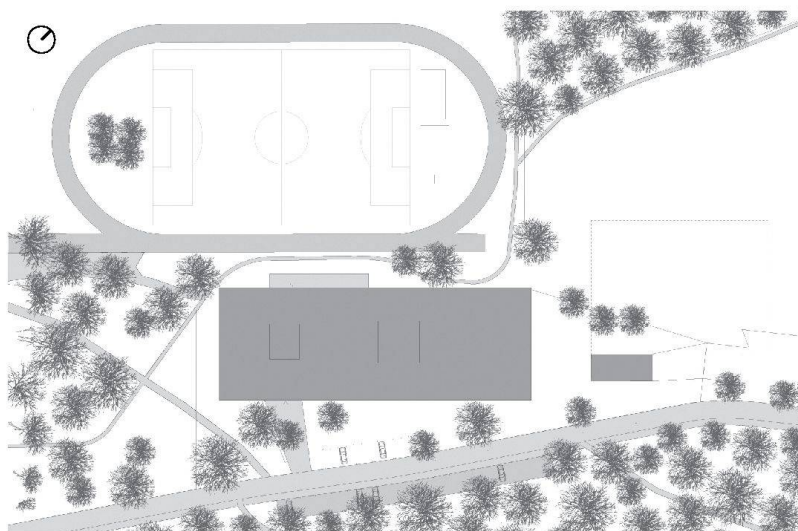
Auf dem untersten Niveau befinden sich Physio und Medizin. EG, Mst. 1:2000.



Das mittlere Geschoss beherbergt die Leistungsdiagnose. 1. OG, Mst. 1:2000.



Im oberen Stock liegen zwischen den Hallen die Büros. 2. OG, Mst. 1:2000.



Das klare Volumen fügt sich in die bestehenden Aussenanlagen ein. Rechts neben der neuen Halle steht das Spätwerk von Schlup, gestrichelt der Vorschlag für die Dreifachturnhalle. Situation Mst. 1:2000.

abhebt: Sie verbinden mit einer grosszügigen Treppe die Niveaus vor und hinter dem Gebäude, wo die Aussenanlagen liegen. Dabei bleibt das Siegerprojekt konsequenter und belässt den Aufgang im Aussenraum. Die Landschaft fliesst durch das Haus.

Die Volumetrie bezieht sich auf das Hauptgebäude von Max Schlup, und auch die gerasterte Fassade zitiert die Solothurner Schule. Die Interpretation der nüchternen und feingliedrigen Stahlbauten vom Jurasüdfuss wird in ihrer Ausführung in Holz jedoch kaum die Feinheit ihrer Vorbilder erreichen. Die umlaufenden Lamellen der Fassade fassen aber die unterschiedlich hohen Räume – an den Enden des Gebäudes befinden sich die zweigeschossigen Hallen – zu einer Einheit zusammen und lassen den Holzbau mit einer zurückversetzten Fensterebene gegen aussen in Erscheinung treten. Die Jury würdigt die Anmutung, zieht jedoch die Konstruktion in Zweifel. Aufgrund der Spannweiten und Achsmasse sei eine Ausführung als Holzbau «kritisch zu hinterfragen».

Restlos überzeugt das Siegerprojekt in seiner Organisation. Die Aufteilung der drei Einheiten auf jeweils ein Geschoss erfüllt muster­gültig das komplizierte Raumprogramm. Im Erdgeschoss befinden sich Physiotherapie und Medizin sowie ein Auditorium unter der

Treppe, im mittleren Geschoss die Leistungsdiagnose mit dem Eingang in die Hallen, darüber das Bürogeschoss. Im teilweise ausgebauten Untergeschoss kommen Nebenräume zu liegen und eine Besonderheit der EHSM: ein 90 m langer Laufkorridor. Zwei Lichthöfe gliedern das Haus und erlauben eine Belegung in drei Schichten zwischen den Hallen am Kopfende. Durch die Aussentreppe erfährt diese robust angelegte Struktur eine spannende räumliche Aufwertung; die Strategien der Vernetzung im Landschaftsraum und der inneren Organisation greifen schlüssig ineinander und ergänzen sich.

Das neue Gebäude soll gemäss Bieler Tagblatt erst in sechs bis zehn Jahren umgesetzt werden. Damit lassen sich die Verantwortlichen des BASPO viel Zeit. Auch bei den Kosten sind noch keine Zahlen bekannt – sie sollen erst nach Ausarbeitung des Vorprojekts bekannt gegeben werden. Das gemütliche Tempo erscheint anachronistisch, doch die gründliche Auseinandersetzung mit der Aufgabe trägt bereits erste Früchte: Die Jury empfiehlt für die Dreifachturnhalle einen anderen Standort. Und rettet damit das letzte Werk von Max Schlup: die Dienstwohnung von 1998, einen kleinen Pavillon, der direkt neben dem geplanten Neubau liegt. •



#### AUSZEICHNUNGEN

- 1. Rang: «9,58»**, Kim Strebel Architekten, Aarau; Heyer Kaufmann Partner Bauingenieure, Baden; A. Tremp Landschaftsarchitekt BSLA, Zürich
- 2. Rang: «Jackson»**, Fruehauf Henry & Viladoms, Lausanne; INGPFI, Lausanne; Paysagestion, Lausanne
- 3. Rang: «Vierumäki»**, Kistler Vogt Architekten, Biel; WAM Planer und Ingenieure, Bern; Xeros Landschaftsarchitektur, Bern
- 4. Rang: «Intervall»**, UNARC, Zürich, mit 0815 Architekten, Biel; WAM Planer und Ingenieure, Bern; haag landschaftsarchitektur, Zürich
- 5. Rang: «Kraftriegel»**, Berrel Berrel Kräutler, Zürich; Ulaga Partner, Basel; ASP Landschaftsarchitekten, Zürich
- 6. Rang: «Swiss Performance»**, Durisch+Nolli Architetti, Massagno; Schnetzer Puskas Ingenieure, Basel; Farni Landschaftsarchitekten, Luzern
- 7. Rang: «Weitblick»**, F.M. Branger Architekten und Planer, Grenchen, mit Wydler und Wydler Architekten, Zürich; Schmid+Pletscher, Nidau; Peter Wydler, Zürich
- 8. Rang: «Apollo»**, Rüst & Gerle Architekten GmbH, Basel, mit Nuno Brandão Costa Arquitecto Unipessoal, Porto; Adao da Fonseca-Engenheiros Consultores, Porto; Proap Estudos de Arquitectura Paisagista, Lissabon

#### JURY

- Hanspeter Winkler**, BBL, Architekt ETH/SIA, Vorsitz
- Stephanie Bender**, Architektin EPFL/FAS, Lausanne
- Adrian Kramp**, Architekt BSA/SIA/SWB, Freiburg
- Christoph Schmid**, Architekt ETH/SIA, Ersatz
- Peter Wullschleger**, Architecte-paysagiste HES/FSAP, La Chaux-de-Fonds
- Franka Seidt**, BBL, Architektin dipl. Ing FH, Bern
- Alfred Roth**, BBL, Architekt HTL/ETH/SIA, Ersatz